

Von Rennfahrern gefürchtet und geliebt

Am Tag vor dem Besuch der Tour de France in der Region steigt Samstag das traditionelle Radrennen „Rund um Dom und Rathaus“

VON WILHELM PETERS

Aachen. Alexander Weifenbach ist wieder dabei. Er will das Double schaffen. 2016 gewann er die 41. Auflage des Radrennens „Rund um Dom und Rathaus“ in Aachen. Weifenbach kommt mit gleich fünf Mannschaftskollegen vom Team Kern-Haus nach Aachen, wenn am kommenden Samstag der RC Zugvogel 09 die 42. Ausgabe des Klassikers veranstaltet. Sie sollen Weifenbach auf der 900 Meter langen Runde in der Altstadt, die 60-mal von den rund 50 Fahrern (KT/AB-Klasse) ab 19.30 Uhr unter die Räder genommen wird, unterstützen und möglichst zum neuerlichen Erfolg verhelfen.

Das Rennen wird – garantiert – ein würdiger Countdown für den am Sonntag anstehenden Besuch der Tour de France in der Region. Die zweite Etappe des größten und schwersten Rennens der Welt führt dann von Düsseldorf über den Kreis Heinsberg, das Jülicher Land und die Städteregion mit Alsdorf, Würselen und der Stadt Aachen, in der auch der Markt passiert wird, nach Lüttich. Das sind exakt 203,5 Kilometer.

Die Distanz in der Aachener Altstadt ist mit 54 Kilometern zwar wesentlich kleiner. Das Profil der Strecke aber kommt bekanntlich eher heftig daher. Mehr als 95 Prozent des Untergrunds besteht aus Kopfsteinpflaster. Deshalb ist dieses anspruchsvolle Rennen mit dem kurzen, engen Anstieg vom Büchel hinauf zum Markt bei den Rennfahrern gefürchtet, wegen der Atmosphäre entlang der Stre-

cke aber gleichzeitig geliebt.

Vorjahressieger Alexander Weifenbach wird es schwer haben, trotz Unterstützung der Teamkollegen. Zugvogel-Vorsitzender Guido Diefenthal spricht von „starker Konkurrenz. Neben ausländischen Fahrern, wie dem siebenköpfigen Team von Sparta Prag, ist die nationale Amateurlite am Start“, sagt er. Diefenthal nennt mit Michael Schweizer einen weiteren Sieger des Rennens (2011), der starten wird. Allerdings fährt der „Zugvogel“ Schweizer beauftragt nicht mehr unbedingt auf höchstem Niveau, probiert aber alles, um vorne dabei zu sein.

Schweizers Bruder Christoph, nach wie vor Zugvogel-Mitglied, der für das Bundesliga-Team „Sauerland NRW“ in die Pedale tritt, dürfte ein starker Konkurrent sein. Ebenso Zugvogel Heiko Homrighausen aus Herzogenrath, gleichfalls in der Bundesliga unterwegs für das Team „Embrace The World Cycling“. Homrighausen zeigte 2016 eine ganz starke Leistung, als er nach einer Panne allein fuhr, Runde um Runde aufholte und fast noch aufs Treppchen gefahren wäre.

Weitere Lokalmatadore

Mit Dennis Klemme (Stevens Racing Team) kommt Samstag ein weiterer Aachen-Sieger. Er triumphtierte 2014 auf dem Markt. Der Stolberger Marcel Meisen (Team Beobank Coredon) oder Robert Retschke (Team Lotto Kern-Haus) aus Aachen und sein Mannschaftskollege Daniel Westmattmann sind weitere Anwärter, die durchaus Chancen haben, ganz nach vorne zu fahren.

Wer das Einzelzeitfahren über 14 Kilometer in Düsseldorf, mit dem die Tour de France am Samstagnachmittag eröffnet wird, live verfolgen will – kein Problem. Die Stadt hat auf dem Markt eine Großleinwand installiert, auf der Marcel Kittel, André Greipel, Tony Martin, Christopher Froome und Co. bei der Arbeit zu verfolgen sind.



Durchgeschüttelt: Über mehr als 95 Prozent Kopfsteinpflaster prägen die Strecke und machen den Fahrern bei „Rund um Dom und Rathaus“ in Aachen das Leben schwer. Foto: Martin Ratajczak

Auch Helden der Tour de France starteten schon beim Traditionsrennen

Begleitet wird die 42. Auflage des Traditionsrennens „Rund um Dom und Rathaus“ von einer Ausstellung in den Räumen des Hauptsponsors Aachener Bank, Theaterstraße 5, die Ulrich Koßmann und Hans Saß vom RC Zugvogel 09 Aachen liebevoll zusammengestellt haben.

Gezeigt werden Exponate zur Geschichte des größten Aachener Radrennens und des RC Zugvogel, darunter historische Rennräder. Kurz

gefasste Infotafeln geben Auskunft zu den Ausstellungsstücken, erinnern an vergangene Highlights.

Es gelang den Verantwortlichen auch häufiger, Größen der Tour de France nach Aachen zu holen: 1978 war es Didi Thurau, der sich „Rund um Dom und Rathaus“ der Konkurrenz stellte. 1977 hatte der Radprofi den Prolog und vier Etappen der Tour de France gewonnen und trug 15 Tage lang das Gelbe Trikot.

Weltmeister Gerrie Knetemann, zehnfacher Etappensieger der Tour, war 1979 in Aachen am Start. Später, in den 1980er Jahren, siegte der zweifache Cyclocross-Weltmeister Mike Kluge zweimal auf dem Aachener Markt. In den 1990er Jahren starteten Bradley McGee oder Stuart O'Grady sowie die Telekom-Stars Olaf Ludwig und Christian Henn – die am Rathaus gewannen –, Sven Teutenberg, Mario Kummer oder Christian Wegmann.

Der Zeitplan des Renntages in Aachen

- 16.00 Uhr:** Jedermann-Rennen
- 17.00 Uhr:** Slalom mit Lastenrädern
- 18.00 Uhr:** Schüler-Cup
- 18.30 Uhr:** Rennen C-Klasse
- 19.30 Uhr:** Hauptrennen KT und AB-Fahrer



Reicht die Zeit? Franziska Fourné kontrolliert unterwegs ihre Zwischenstände. Foto: W. Birkenstock

Fourné läuft zur Bronzemedaille

Bottrop. Bronzemedaille für Franziska Fourné: Bei den mit der NRW-Gala kombinierten und durch Regen und Wind geprägten offenen NRW-Meisterschaften der Männer und Frauen lief die Athletin der Aachener TG über 5000 Meter in 17:57,73 Minuten auf Platz 3. Über 4 x 100 Meter trug die ATG-Staffel mit Nils Schidlowski, Joep Merx, Jannis Wolff und Lukas Frings das Staffelholz in 43,77 Sekunden ins Ziel, Platz 5 in der Männerklasse. Die Zeit reichte zur Qualifikation für die U 20-DM Anfang August in Ulm. Die Norm steht bei 43,80 Sekunden.

Sebastian Meyer (Frankenberg), der zur U 20 zählt und die DM-Norm bereits in der Tasche hat, schleuderte den Speer auf 57,56 Meter, was ihm Platz 6 einbrachte. Justus Halbe (Alemannia) wurde über 800 Meter in 1:57,51 Minuten Neunter, Martin Heuschen (ATG) über 1500 Meter in 3:58,81 Minuten Elfter, und Christoph Hansen (Raspo Brand) über 200 Meter in 22,78 Sekunden Zwölfter.

In der Frauenklasse wurden die ATG-Sprinterinnen Mira Jacobs, Clara Malangré, Pia-Sophie Kremer und Ricarda Kutsch über 4 x 100 Meter in 50,11 Sekunden Sechste. Die StG Regio Aachen mit Lea Emerichs, Laura Friedenheim, Meike Zink und Hannah Lena Siebers (51,07) folgte auf Rang 8. (wol)

Verschworene Gemeinschaft will aufsteigen

Judo-Zweitligist Hertha Walheim ist eine Mischung aus gestandenen Kämpfern und regionalen Talenten

VON SIGI MALINOWSKI

Walheim. Glücklicherweise ist man über die Situation nicht. Aber man muss es so hinnehmen. Erst am Samstag, dem vierten Kampftag in der Zweiten Bundesliga, steigt das Männer-Judoteam von Hertha Walheim in die Saison ein, denn der Rückzug des 1. JC Mönchengladbach hat den ganzen Ablaufplan durcheinandergebracht.

Seit zwei Monaten im Training

Im Training sind die Jungs um Cheftrainer Patrick Haas seit fast zwei Monaten. Drei Tage hat man gemeinsam in einem Walheimer Trainingslager verbracht und sich dabei als verschworene Gemeinschaft präsentiert. Patrick Haas setzt auf vorhandene Strukturen. Das heißt, erste und zweite Mannschaft sind nicht strikt voneinander getrennt. „Das Schöne ist ja, bei uns kommen immer wieder die jungen und talentierten Athleten dazu“, erklärt Rupert Hammen,

Pressesprecher des Teams und feste Größe der Zweitliga-Mannschaft. Während die Talente aus der Regionalliga auf einen Einsatz in der Bundesliga hoffen dürfen, helfen die gestandenen Profis auch mal in der Regionalliga aus. Außerdem, so Hammen, „die jungen Kämpfer profitieren bei uns von den Erfahrungen der Älteren“.

Das Team um Mannschaftskapitän Lars Entgens hat sich für diese Saison wieder ein hohes Ziel gesteckt. „Zwei Mannschaften werden aufsteigen. Wir wollen eine davon sein“, setzt Patrick Haas die Messlatte hoch an. Der erste Gegner der „Walheimer Schmiede“ am Samstag, Bayer Leverkusen, wird wohl nicht nur Maßstab für die Herthaner sein, er ist nach Ansicht von Patrick Haas auch ein Anwärter für den Erstliga-Aufstieg.

Derzeit hat die Zweite Bundesliga mit den Judo-Crocodiles Osnabrück, Bayer Leverkusen, Bad Godesberg, Braunschweig und Walheim nur noch fünf Teilnehmer. Ab der Saison 2018 sollen Erste und Zweite Bundesliga umorganisiert und aufgestockt werden.

„Zwei Mannschaften werden aufsteigen. Wir wollen eine davon sein.“

LARS ENTGENS, KAPITÄN VON HERTHA WALHEIM

sind Haas, Hammen und Co. insgesamt „sehr zufrieden“. Aus Mönchengladbach holte die Hertha den 23-jährigen Andreas Buscher. Er wird in der Klasse bis 81 Kilogramm kämpfen. Der 16-jährige Silas Dell (- 60 kg), Bastiaan Reijnen (- 66 kg, 17 Jahre) und Schwergewichtler Jonas Pütz, auch gerade erst 17 Jahre jung, unterstreichen den konsequenten Weg, den die

Herthaner seit mehreren Jahren gehen.

Regionale Talente werden umsichtig an die Bundesliga herangeführt und Verstärkung wird vorwiegend aus der Region angeworben. Pütz zum Beispiel kommt von Asahi Stolberg und wird als großes Talent angesehen. Dagegen haben die Walheimer mit Nils Becker, Top-Athlet im Leichtgewicht, nur einen, dafür umso schmerzlicheren Abgang (Rückkehr nach Osnabrück) zu verzeichnen. Am 9. September gibt es erstmals vor eigenem Publikum Zweitliga-Judo zu sehen. Dann empfängt die Hertha den JC Braunschweig im Inda-Gymnasium und tritt eine Woche später erneut zu Hause gegen Osnabrück an.

Das Aufgebot Hertha Walheims: - 60 kg Marcel Leenings, Hubert Swiech, Nikolas Plomb (alle - 60 kg), Erich Klinspon (- 66 kg), Rupert Hammen, Max Baczak (beide - 73 kg), Graatje Weber, Andreas Buscher, Nikola Discher, Marlon Hütten (alle - 81 kg), Arthur Westerkamp, Dax Biesbrouck, Daniel Wegner (alle - 90 kg), Bogdan Greco, Max Westerkamp, Lars Entgens (alle - 100 kg), Ju Spijkers, Jonas Pütz (beide + 100 kg)



Das aktuelle Judo-Team von Hertha Walheim: Daniel Graf (hinten von links), Sven Thelen, Marlon Hütten, Nikola Discher, Paul Jacobi, Leon Reiß, Patrick Haas (Mitte von links), Paul Schönbeck, Daniel Wegner, Max Westerkamp, Jonas Pütz, Tom Grootjans, Karl-Bernhard Bolz, Julian Lewis, Ben Ihrlich, Kapitän Lars Entgens, Max Baczak (vorne von links), Silas Dell, Marcel Leenings, Rupert Hammen, Arthur Westerkamp, Hubert Swiech und Erich Klinspon. Foto: Sigi Malinowski

KURZ NOTIERT

Wasserspringen: Silber für Moritz Wesemann

Bergen. Ein Aachener holt die erste Medaille für den Deutschen Schwimmverband (DSV) bei der Junioren-EM der Wasserspringer im norwegischen Bergen. Der 15-jährige Moritz Wesemann vom SV Neptun Aachen musste sich in der B-Jugend vom Ein-Meter-Brett mit 380,15 Punkten nur Adrian Abadia (Spanien, 409,45) geschlagen geben. Bronze ging an Genadii Vagin (Russland, 378,15). Wie Wesemann feierte auch seine Vereinskollegin Julia Deng ihr Debüt bei einer internationalen Meisterschaft. Vom Drei-Meter-Brett der B-Jugend wurde sie mit 342,35 Punkten hinter ihrer Teamkollegin Jette Müller (Rostock/347,05) Sechste. Es siegte die Italienerin Chiara Pellacani (367,25.). Nach dem Vorkampf vom Turm liegen die Baesweiler Schwestern Elena (415,80) und Christina Wassen (379,45) an der Spitze.

RadSPORT: Rennen auf dem Campus-Boulevard

Aachen. „Der Radsport in Aachen lebt auch im ‚Kleinen‘“, sagt Daniel Rummel, Vorsitzender des RSV Aachen. Der hofft, ein wenig von dem Hype um die Tour de France zu profitieren, wenn am 13. August auf dem Campus-Boulevard das Campus-Rennen stattfindet. So wurde zusätzlich ein Wettbewerb für die männliche U 17 ins Programm aufgenommen, das Rennen für die U 19, Hobbyfahrer, Senioren, die B/C-Klasse und die Frauen-Elite umfasst.

GEFLÜSTER



► Für **Tobias Harst** (rechts) geht ein Kindheitstraum in Erfüllung: Der 25-jährige, seit 2013 in Diensen des Fußball-Regionalligisten Alemannia Aachen und zuletzt Co-Trainer der U 16, wechselt zum 1. FC Kaiserslautern. FCK-Koordinator **Helmut Zahn** gratulierte zur Vertragsunterzeichnung. Harst hatte zuvor in der Saison 2009/10 die U 15 von Alemannia Mariadorf und von 2010 bis 2013 die U 17 von Hertha Walheim trainiert. Beim FCK wird er unter **Fabio Fuhs**, bisher Nationalcoach der luxemburgischen U 16, Co-Trainer der U 16. Zudem soll er die FCK-Talenttage organisieren und im Scouting des Jugendbereichs arbeiten. „Ich habe der Alemannia viel zu verdanken. Aber ich bin seit 1998 Mitglied in Kaiserslautern, das ist mein Herzensklub. Ich habe lange dafür gearbeitet, dorthin zu kommen“, freut sich Harst. (rau)

► **Ingo Schwiemann** wird neuer Coach der zweiten Mannschaft von Glück-Auf Ofden, die in der Fußball-Kreisliga C spielt. Schwiemann war Co-Trainer der Meistermannschaft 2015/16. Interessierte Spieler können sich unter Telefon 0152/34228897 melden.

► **Hans-Dieter Mangartz** wird neuer Trainer der U 19-Fußballer des FC Inde Hahn. Mangartz war selbst einige Jahre für Hahn aktiv und in der Zwischenzeit bei Raspo Brand als Jugendleiter und Trainer im Junioren- und Seniorenbereich tätig. Für die U 19 (Jahrgang 1999 und 2000) und die U 17 (2001/02) sucht der Verein Verstärkung. Interessenten können sich bei Nachwuchskoordinator **Manfred Pomp**, Telefon 0172/6027408, oder Jugendleiter **Udo Kindel**, Telefon 0171/7543018, melden.

DATENBANK

Fußball
U 14, Qual. zur Bezirksliga, Vorrunde: Winden-Laurenberg 0:3 (Hinspiel 0:2)

TERMINE HEUTE

Fußball
Relegation, Aufstieg zur Kreisliga C: Rhen, Eschweiler II - Lammersdorf II, Linden-Neusen II - BW Alsdorf (beide 19.30), spielfrei: Arm. Ellen-dorf III